

einzog. Dasselbe betrieb Marquard v. Grumbach, der vom August 1164 bis August 1165 mit Unterbrechungen als Statthalter in der Lombardei amtierte und sich sicher im Juli 1165, wahrscheinlich aber weit öfter in der Pfalz zu Monza aufhielt¹⁾. 1167 brach mit der Vernichtung von Barbarossas Heer durch die römische Seuche die ganze Reichsverwaltung zusammen, doch spielte auch damals noch Monza eine besondere Rolle. Als die Absicht zahlreicher oberitalienischer Städte, sich gegen Friedrich Barbarossa zu erheben, ruchbar wurde, traten die Pavesen, d. h. wohl überhaupt alle noch übriggebliebenen Reichsanhänger, in Monza zusammen, um Gegenmaßnahmen zu beschließen²⁾.

Angesichts dieser Nachrichten darf man wohl sagen, daß in der ersten, scheinbar so erfolgreichen Reinold v. Dasselschen Periode der Herrschaft Friedrichs über Italien Monza die besondere Rolle eines Krönungs-, Pfalz- und Verwaltungs-Hauptortes im *regnum Italicum* oder mindestens in der engeren Lombardei zugeordnet war³⁾.

Mit dem Zusammenbruch der Reichsverwaltung legte Mailand wieder seine Hand auf Monza⁴⁾. Und Friedrich erkannte diesen Zustand im Zuge seiner Verständigung mit Mailand an. Jedoch wurde dabei auf die Eigenschaft Monzas als Krönungsort nicht verzichtet. Im großen Vertrag zwischen Friedrich und Mailand von 1185, der alle Besitzfragen regelte und u. a. der Vorbereitung der Krönung Heinrichs VI. diente, hieß es: *regi Henrico et omnibus successoribus eius, cum primo coronam regni Mediolani aut Modoetie suscipient, . . . et reservato in Modoetia, quod marescalcho nostro vel regis liceat ibi hospitia assignare . . .*. Die Krönung sollte also in Mailand oder Monza stattfinden und dem Marschall des Kaisers oder Königs sollte es vorbehalten sein, in Monza das königliche Beherbergungsrecht wahrzunehmen. Allerdings fand die Krönung Heinrichs VI. schließlich am 27. Jan. 1186 in Mailand statt, das offensichtlich aus politisch-propagandistischen Gründen dem kleinen Monza vorgezogen wurde. Alle Welt sollte die Versöhnung Friedrichs mit Mailand deutlich erkennen⁵⁾.

¹⁾ Acerbi Morenae Hist. S. 171; Gesta Federici 1, S. 55ff., Rahewini Gesta IV Kap. 86; Giesebrecht 6, 424.

²⁾ Gesta Federici I S. 61.

³⁾ Vgl. Darmstädter S. 52—62, 162—183.

⁴⁾ Wir besitzen darüber allerdings keine Nachrichten, doch ist es sehr wahrscheinlich, da Monza 1177 von Mailand verwaltet wird. Vgl. dazu C. Manaresi, Gli atti del comune di Milano (1919) S. 156 Nr. 114 (1177 XI. 25).

⁵⁾ MG. Const. 1, 428 Nr. 303; 1158 II. 11. Die Tatsache des vorbereiteten Vertrages scheint mir übrigens entschieden gegen die These Giese-